



DIE LINKE.

Bezirksverband Hamburg Mitte

September 2016

Sommerfest in Billstedt – ein „voller“ Erfolg (s. 3)



Redaktionsschluss für die Oktober-Ausgabe:
Dienstag, 27.09.2016

Wir freuen uns über alle Beiträge, die uns möglichst als .doc, .odt oder .rtf-Datei erreichen sollten, die sind am besten ins Layout einzubinden. Auch **Fotos** von Parteiaktivitäten werden gerne genommen!

Die **Mailadresse** ist:
stietz-leipnitz@t-online.de

Die **Postanschrift** ist: B. Stietz-Leipnitz,
Schmilinskystraße 6a, 20099 Hamburg.

Inhalt:

Sommerfest	S. 2
Neue Gemeinnützigkeit	S. 3
Sexualisierte Gewalt im Krieg	S. 3
G20-Gipfel verhindern	S. 4
Kein TTIP, kein CETA!	S. 5
Eva Rozanski	S. 5
Kinderfest und mehr	S. 6
Hanftage	S. 6
Mitgliedertreffen Riexinger / CSD	S. 7
Termine / Kontakt	S. 8

Sommerfest der Linken in Hamburg Mitte

Am 23.8. fand unser diesjähriges Sommerfest in Billstedt statt.

Damit unterstrich der Bezirksvorstand, wie wichtig Billstedt innerhalb des Bezirksverbandes ist. Geleitet wurde in den Räumen der Vereinsgaststätte der SpVgg Billstedt-Horn. Innerhalb des Vereins wurde schon Wochen vorher über das Ereignis gesprochen. „Die Linke kommt“ war das geflügelte Wort. Schon am 30.7. hatte die Bürgerschaftsfraktion zusammen mit der BO-Billstedt eine Veranstaltung zum Thema „Marode Straßen in der Siedlung Kaltenbergen“ in derselben Gaststätte durchgeführt.



Der Abend begann mit einem ausgiebigen und leckeren Grillbuffet, zu dem wir 55 GenossInnen und SympathisantInnen begrüßen durften. Bei kalten Getränken und gutem Essen gab es viele angeregte Diskussionen an diesem Abend.

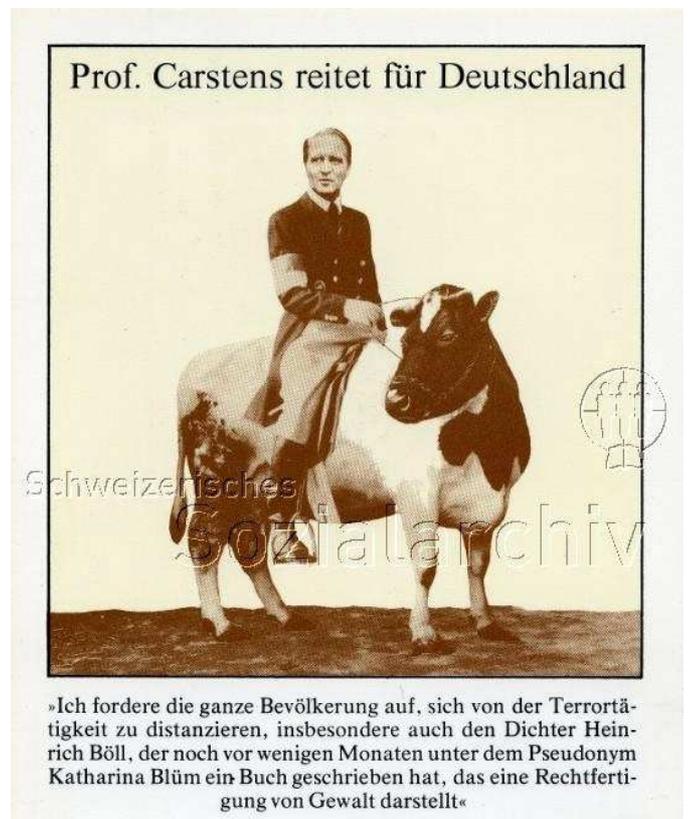
Den Höhepunkt des Abends fand dann danach in Form einer Vorführung des Films „**Die verlorene Ehre der Katharina Blum**“ nach dem gleichnamigen Roman von Heinrich Böll statt.

Als prominenten Gast durften wir hierbei den bekannten Schauspieler Rolf Becker begrüßen. Rolf Becker gab eine Einführung zu dem Film in dem er selber 1975 die Rolle des Staatsanwaltes spielte. Er wies darauf hin, dass dieser Film auch heute noch aktuell ist. Die Gewalt welche durch die Medien auf einzelne Personen ausgeübt werden kann und die Verteufelung linker Ideen sind auch heute noch aktuell. Heinrich Böll wurde nach der Veröffentlichung seines Romans und des Films selbst zur Zielperson einer Hetzkampagne, an der sich auch der damalige Bundespräsident Karl Carstens beteiligte. In diesem Zusammenhang die Zitate von Heinrich Böll:

„Personen und Handlung dieser Erzählung sind frei erfunden. Sollten sich bei der Schilderung gewisser



journalistischer Praktiken Ähnlichkeiten mit den Praktiken der Bild-Zeitung ergeben haben, so sind diese Ähnlichkeiten weder beabsichtigt noch zufäl-



lig, sondern unvermeidlich.“

„Die Gewalt von Worten kann manchmal schlimmer sein als die von Ohrfeigen und Pistolen.“

Nach Rolf Becker gab es noch einen Beitrag von Kristian Glaser, indem er sich noch einmal ausdrücklich für das Kommen von Rolf Becker bedankte.

Den gelungenen Abend rundete eine Diskussion über den Film ab.

Wolfgang Strauß
Mitglied im Bezirksvorstand, Sprecher der BO-Billstedt

Neue Gemeinnützigkeit statt Profitlogik

Fachgespräch am 30.8. mit Caren Lay



Foto: maui

Die LAG Wohnen befasst sich seit einigen Wochen mit dem Thema „Neue Gemeinnützigkeit im Wohnungsbau“. Die Bundestagsfraktion hat dazu eine Broschüre herausgegeben, die auf einer Studie von Andrej Holm beruht (erhältlich in der Lilienstraße im Fraktionsbüro). Heike Sudmann und die LAG Wohnen hatten für Dienstag, den 30.8. in die Räume der Fraktion eingeladen, um das Konzept potentiellen BündnispartnerInnen vorzustellen und eine erste Diskussion zu führen. VertreterInnen von Baugenossenschaften, der SAGA (Ehemalige) sowie der Gewerkschaft ver.di waren neben Mitgliedern der LAG der Einladung gefolgt.

Nach einer einführenden Präsentation von Caren, zum Vorschlag der Wiedereinführung der 1991 abgeschafften Gemeinnützigkeit in der Wohnungswirtschaft in modernisierter Form als einen möglichen Weg aus der Krise des bezahlbaren sozialen Wohnungsbaus wurde rege diskutiert.

Sexualisierte Gewalt an Frauen als Kriegswaffe?

In der Diskussion am 02.08.2016 von Cansu Özdemir mit geladenen Gästen und dem Publikum im Hamburger Rathaus ging es um die Methoden welche im Krieg gegen Frauen eingesetzt werden, um den Kriegsgegner auf Dauer zu brechen.

Häufig sind dabei die Frauen gezielt Opfer von schändlichen Gewalttaten und Vergewaltigung!

Diskutiert wurde unter anderem, wie wir den Frauen nach diesen traumatischen Erfahrungen am besten medizinische und psychotherapeutische Hilfe zukommen lassen können, um ihnen zu helfen, einen kleinen Teil dieser sehr tief gehenden Schmerzerfahrung vielleicht zu verarbeiten.

Dieser Aspekt ist sehr wichtig bei der Berücksichtigung von Frauen aus Kriegsgebieten und damit verbundener Gewalt an ihnen und ihrem Körper sowie ihrer Seele.

Kurz gefasst soll die neue Gemeinnützigkeit den sozialen Wohnungsbau durch steuerliche Begünstigung sowie vorrangige Zuweisung von Grundstücken aus öffentlichem Besitz an gemeinnützige Wohnungsunternehmen wieder attraktiv machen. Dafür sollen dann die Mieten möglichst dauerhaft niedrig bleiben.

Die Wohnungswirte bezweifelten vor allem die Attraktivität des Modells für die Wohnungswirtschaft, auch für Genossenschaften. Vor allem aus zwei Gründen: Die allermeisten Wohnungsbauunternehmen seien nun mal profitorientiert, da helfe auch nicht das Angebot von Steuervorteilen und Vorkaufsrechten, wenn dafür nicht Marktmieten genommen werden dürften. Auch die Genossenschaften seien womöglich nicht interessiert, weil die Erfahrung von vor 1990 eher bürokratische Hemmnisse für das Agieren in der Stadt(teil)entwicklung beinhalte.

Es wurde also (noch) nicht „Hurra“ geschrien auf Seiten der Fachleute, in jedem Falle war es aber eine gute und richtige Idee, die Gedanken der Fraktion im Fachgespräch einer Art „Praxistest“ zu unterwerfen. Mit Sicherheit werden die Vorschläge und bedenken der Fachleute in die Weiterentwicklung des Konzepts eingehen.

besel



Text und Foto: Maureen Schwalke

Einladung zur Gründung eines Bündnisses zur Verhinderung des G20-Gipfels in Hamburg und für einen Gipfel der sieben Milliarden

Die erfolgreichen Abstimmungen zur Rekommunialisierung der Netze, gegen die Musical-Seilbahn am Hafen und Olympia haben gezeigt: die Mehrheit der Hamburger Bevölkerung hat die Nase voll von der neoliberalen Politik für die Profite der großen Konzerne.

Der Wille für tatsächliche Verbesserungen aktiv zu werden wächst – für Frieden, eine gerechte Weltwirtschaftsordnung, Umverteilung, Umweltschutz und wirkliche Demokratie.

Nächste Schritte sollten sein: die Rüstungsexporte über den Hamburger Hafen zu verbieten, die Krankenhäuser zu rekommunalisieren, die „Schuldenbremse“ aufzuheben und dringend notwendige Investitionen in Bildung, Kultur, Gesundheit, Soziales, Sportstätten und Infrastruktur zu tätigen.

Damit das nicht geschieht und um die Scharte der Olympianiederlage auszuweiten, soll stattdessen am 7. und 8. Juli 2017 in Hamburg der G20-Gipfel stattfinden. Handelskammer und Scholz-SPD wollen der aufmüpfigen Hamburger Bevölkerung demonstrieren, dass die Herrschenden angeblich fest im Sattel sitzen und positive Veränderungsvorhaben ausbremsen.

Die 1999 gegründete Gruppe der 20 größten Wirtschaftsnationen ist, wie die G8 (mittlerweile G7 ohne Russland), ein demokratisch nicht legitimierter Zusammenschluss, der die völkerrechtlich gebundene internationale Gemeinschaft der Vereinten Nationen unterläuft. Damit sollen zugespitzt demokratische Entscheidungsprozesse – beispielsweise von Parlamenten – ausgehebelt und wie bei TTIP und CETA durch die Politik der G20 ersetzt werden.

Trotz großer interner Widersprüche umfasst dies zurzeit in erster Linie: Waffenexporte, neoliberale Weltwirtschaftspolitik, Kriegführung, gesellschaftliche Destabilisierung, die Verschärfung der Spaltung von Arm und Reich und Umweltzerstörung zu Gunsten des Profits. Diese Politik ist hauptverantwortlich dafür, dass weltweit gegenwärtig trotz des immensen gesellschaftlichen Reichtums, um z.B. alle Menschen zwei Mal zu ernähren, Hunderte Millionen hungern und mindestens 60 Millionen Menschen auf der Flucht vor Krieg, Hunger und Armut sind.

Eine Wende ist nur durch einen breiten solidarischen Aufbruch von unten und ein Bündnis der Bevölkerung durchsetzbar. Um mit allen Aktiven für einen solchen gesellschaftlichen Aufbruch – wie schon bei NOlympia – zusammen zu kommen,

wollen wir einen „Gipfel der sieben Milliarden“ veranstalten, auf dem wir uns den weltweiten und regionalen Entwicklungserfordernissen für eine solidarische Gesellschaft widmen. Frieden statt weiterer Kriege und fairer Handel statt asymmetrischer Handelsbeziehungen stehen auf der Tagesordnung. Statt der Regierungschefs der größten Industrienationen sollte die Bevölkerung über Perspektiven und Maßnahmen diskutieren. Dieser Gipfel soll statt des G20-Gipfels in Hamburg stattfinden.

Die G20-Gipfel sind reine von den und für die sogenannten „Eliten“ inszenierte Medienspektakel, die ausschließlich Steuerverschwendung, Repressionen und Einschränkungen der Grund- und Bürgerrechte mit sich bringen und gehören weltweit abgeschafft. Sie werden unter massivstem Polizei- und Militäraufgebot durchgeführt. In Toronto 2010 beispielsweise entfielen von einer Milliarde Gesamtkosten 900 Millionen allein auf die „Sicherheitsmaßnahmen“. Auch die politischen Erklärungen der G20 zur Regulierung der Finanzmärkte, zur Verbesserung des Klimaschutzes oder der Entwicklungspolitik sind unverbindlich und wirkungslos. Zeit etwas zu ändern.

Deshalb und um unsere Lebensbedingungen gemeinsam in die Hände zu nehmen, laden wir zu einem Treffen aller Aktiven gegen den G20-Gipfel und neben den Planungen für vielerlei Gegenaktivitäten zur Diskussion des Vorschlags zur Durchführung eines „Gipfels der sieben Milliarden“ ein.

Zum **Methfesselfest**,
auf dem **Else-Rauch-Platz**
am **04.09.2016 um 10 Uhr**
ins **Zelt**.

V.i.S.d.P.: Eric Recke, Martin Dolzer, Lilienstraße 15, 20099 Hamburg

Schade, dass diese Einladung wegen des zweimal verschobenen Redaktionsschlusses zu spät kommt. Sie ist jedoch umso aktueller, als schon im Dezember ein „Probelauf“ für das Schanzenviertel in Form des OSZE-Gipfels auf dem Messegelände droht – siehe aktuelle Presseberichte von der Infoveranstaltung am 1. September. Das bleibt ein Thema für die LINKE, vor allem in Mitte!

- red

Großdemonstration am 17. September in Hamburg: "Yes we stop CETA & TTIP"



Der politische Druck beginnt zu wirken: Die französische Regierung erklärt das Abkommen zwischen EU und USA, TTIP, für gescheitert, die Bundesregierung eiert herum. Klar ist: TTIP und CETA gehören gestoppt. Sie unterwerfen die Demokratie dem Profitstreben privater Konzerne, höhlen den Sozialstaat und klare Standards im Umweltrecht und im Verbraucherschutz aus.

Kurzvorstellung Eva Rozanski

Ich bin im November letzten Jahres in die Linke eingetreten, weil wir eine sehr unruhige und radikale Zeitenwende durchleben und weil es mir immer wichtiger wurde, eine klare politische Haltung zu demonstrieren. Die Linke ist für mich jedenfalls zu einer fruchtbaren Quelle von Ideen und Anregungen geworden und die Parteiarbeit hilft mir auch sehr dabei, all diejenigen zu erreichen, die sich von Berufspolitikern überhaupt nicht mehr angesprochen fühlen.

Als Vorstandsmitglied ist es mir daher ein beson-

90.000 haben am 23. April in Hannover gesagt: "Yes we can stop TTIP". **Am 17. September, geht es weiter: In sieben deutschen Großstädten, darunter auch in Hamburg werden regionale Demonstrationen gegen die Entdemokratisierung durch die Abkommen TTIP und CETA stattfinden.** Und es geht um Einiges: Dieses Jahr im Herbst will die EU-Kommission Fakten schaffen und CETA, das Handelsabkommen mit Kanada, unter Dach und Fach bringen. Gemeinsam fordern wir: TTIP und CETA stoppen – Für einen gerechten Welthandel! Also wollen auch wir bunt und vielfältig dazu beitragen, dass die Abkommen gegen die Menschen zugunsten der globalen Konzerne gestoppt werden. Massenhaft auf der Straße!

DIE LINKE beteiligt sich an den Demonstrationen mit einem eigenen Block. In einem Sondernewsletter zur Großdemonstration, die am Samstag, den 17. September, in Hamburg ab 12:00 Uhr auf dem Rathausmarkt mit der Auftaktkundgebung startet, kriegt ihr in der Woche vorher die letzten Informationen zur Demo und wo unser Block stehen wird. Im **Rahmen des Parteientalks** wird dort dann auch unser Vorsitzender **Bernd Riexinger** auf der großen Bühne sprechen.

Also kommt zu Hauf. Seid laut, rot und bunt! Zusammen können wir diesen undemokratischen Wahnsinn stoppen.

Bündniswebsite: [Stopp CETA TTIP DEMO](#)

Aktionswebsite: [17. September - es geht erneut auf die Strasse gegen TTIP und CETA](#)

Wagenknecht/Bartsch: [TTIP & CETA: Wer A sagt, muss auch B sagen](#)

Jersch/Dolzer: [Frankreich sagt „Non“ zu TTIP: Hamburg muss „Nein“ sagen!](#)

Riexinger: [Frankreich sagt Nein zu TTIP - Schicksalsmoment für Sigmar Gabriel](#)

deres Anliegen, all die ideologischen Gräben in unserer Partei zu überwinden, um eine gute Basispolitik zu machen, die über die Bezirksgrenzen hinausreicht.

In unserer Stadt leben nämlich viele Menschen, die mit der neoliberalen Politik des Senats und/oder der Bundesregierung überhaupt nicht einverstanden sind und die sich eine progressive Bewegung wünschen, die ihre Ängste und Bedenken wahrnimmt und artikulieren kann.

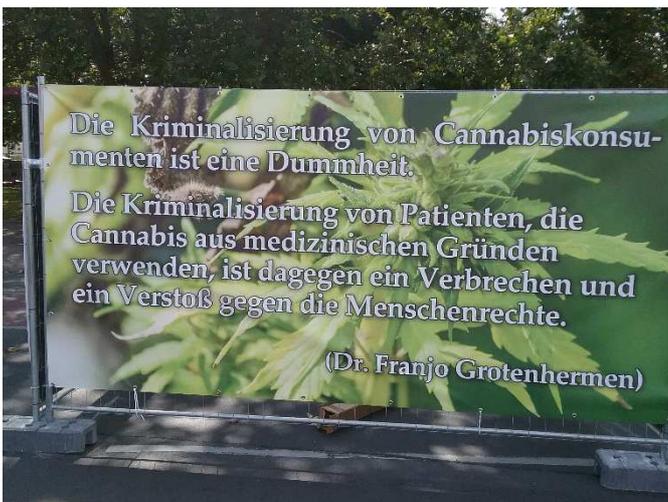
Neues von der Insel - Kinderfest und vieles mehr!



Auch in diesem Jahr fand unser Kinderfest wieder im Freizeithaus Kirchdorf-Süd statt. Wie schon in den vergangenen sechs Jahren konnten wir den Kindern neben Speis und Trank mit Hilfe des „Falkenflitzers“ einen abwechslungsreichen Nachmittag bieten. Hüpfburg, Rutsche und das Kinderschminken wurden von den Kindern wieder mit Begeisterung angenommen. Ohne die aktive Mithilfe einiger GenosslInnen bei der Vorbereitung und während des Kinderfestes wäre so ein Kinderfest nicht machbar, aber das wisst Ihr ja. Das Geld, das für dieses Kinderfest wieder

Legalize it - Hanftage in Berlin

Am Samstag, den 13.08.2016 fand in Berlin die Hanfparade statt, aus Hamburg war der Cannabis Social Club, zu dessen Gründungsmitgliedern ich gehöre, dabei. Der Vorsitzende des Vereines ist Andreas Gerhold von den Piraten hier in Mitte. Ich war für die LINKE bei der Berliner Hanfparade mit vielen Mitgliedern des Vereins an diesem Samstag mit am Stand.



Ziel des Cannabis Social Club ist es, die medizinische Verordnung von Cannabis und dem Wirkstoff Cannabinol als therapeutisches Schmerzmittel bei schmerzhaften akuten und chronischen Krankheiten wie etwa Multiple Sklerose, Rückenschmerzen u.ä.

ausgegeben wurde, verbuche ich als Beitrag zur Parteilarbeit ‚vor Ort‘. Hier möchte ich mich im Namen der BO Wilhelmsburg/Veddel für die großzügige Spende von Dora Heyenn bedanken.

Unsere dritte Ausgabe vom Linksinsulaner (www.linksinsulaner.hamburg-Auflage 6000) wurde inzwischen auch schon verteilt. Mittlerweile fragt schon der/die eine oder andere BürgerIn, wann denn die nächste Ausgabe erscheint. Das zeigt, dass wir in puncto Informationen für unsere Insel den richtigen Weg eingeschlagen haben. Auch hier möchte ich mich im Namen der BO Wilhelmsburg/Veddel für die kontinuierlichen Spenden bei Christiane Schneider bedanken.

In einer der letzten Ausgaben des Mitteilungsblattes hatte ich ja schon berichtet, dass den Sprung auf unsere Insel Dora Heyenn, Sabine Boeddinghaus, Mehmit Yildiz, Rainer Benecke, Sabine Wils, Kristian Glaser und Gunhild Berdal wahrgenommen haben. Inzwischen war auch Norbert Hackbusch mit Michael Rotschuh zum Thema Hafen bei uns. Als nächstes werden wir mit Heike Sudmann über den aktuellen Stand zum Bau der Hafenufermauer diskutieren.

Ronald Wilken

sowie die zahlreichen Anwendungsmöglichkeiten im Bereich der Heilmedizin mit dieser alten Kulturpflanze zu fördern und in der Öffentlichkeit besser bekannt zu machen. Damit besteht die Möglichkeit, viele Schmerztherapien auf rein pflanzliche und biologische Wirkstoffe umzustellen, als Alternative zu chemischen Wirkstoffen der Allgemeinmedizin.

Zurzeit laufen bereits viele Modellversuche mit Genehmigungen der Gesundheitsbehörden des Bundes aus Bonn, in denen den SchmerzpatientInnen Ausnahmegenehmigungen zum Erwerb von medizinischem Cannabis erteilt worden sind. Wobei der Wirkstoff für den entsprechenden Personenkreis zurzeit nur sehr teuer im Grammpreis in Apotheken zu beziehen ist.

Außerdem die vielen Möglichkeiten des Produktions- und Rohstoffes pflanzlicher Hanf, der vielseitig verarbeitet werden kann. Wie in der Textilindustrie als ökologischer Rohstoff für Bekleidung und vielen anderen Möglichkeiten der wirtschaftlichen Nutzung.

Mit der Entkriminalisierung des Cannabis im Bereich der Strafverfolgung von Kleinstdealern wäre der Reiz als Handelsobjekt genommen. Damit würden auch Personalressourcen bei der Polizei frei, die an anderer Stelle für den Schutz unserer BürgerInnen dringend benötigt werden.

Maureen Schwalke (auch Foto)

Mitgliedertreffen DIE LINKE. HH mit Bernd Riexinger

Liebe Genossinnen und Genossen,

wie schon vor der Sommerpause angekündigt, hat der Landesvorstand unseren Parteivorsitzenden **Bernd Riexinger** für **Dienstag, den 13. September, um 18:30 Uhr** als Hauptreferenten für ein **Mitgliedertreffen der LINKEN im Landesverband Hamburg** gewonnen. Ort der Veranstaltung ist der große Saal in der **Kaffeewelt (Böckmannstraße 3, 20099 Hamburg-St. Georg, 7 Minuten zu Fuß vom Hauptbahnhof-Süd, Ausgang Adenauer Allee)**. Ende des Treffens ist gegen 21:00 Uhr.

Nach der Sommerpause wollen wir mit diesem Mitgliedertreffen in das zweite politische Halbjahr starten. Zum Beispiel mit der Demonstration gegen CETA und TTIP am 17.09.2016 ab 12:00 Uhr auf dem Rathausmarkt, den nächsten Aktionen der bundesweiten Kampagne "Das muss drin sein!", wo wir unter dem Motto "Wohnen bezahlbar machen!" auch unseren eigenen Schwerpunkt im Herbst setzen werden, aber auch mit Aktionen gegen die fremdenfeindliche Rechtsverschiebung in der Gesellschaft, die ihren Ausdruck in dem Erstarren der rechtspopulistischen (und weiter nach rechts offenen) AFD findet, wollen wir als LINKE aktiv werden.

Nicht zuletzt beschäftigt viele Genossinnen und Genossen – ein Jahr vor den im Herbst des nächsten Jahres stattfindenden Bundestagswahlen – auch die innerparteilichen Auseinandersetzungen zur Europapolitik (Stichwort Brexit) oder das kleine Sommertheater, das sich unsere Partei aus Anlass der Terroranschläge in Deutschland geleistet hat. Es geht dennoch jetzt darum, ge



meinsam einen starken Bundestagswahlkampf der LINKEN für soziale Gerechtigkeit, eine humane und tolerante Gesellschaft, für Demokratie und gegen Krieg und Militarismus vorzubereiten.

Es gibt also viele spannende Fragen und Bernd wird uns einen Diskussionsinput zu den strategischen Überlegungen und praktischen Aufgaben für die Partei in den kommenden Monaten geben, der uns auch den Raum zur Diskussion miteinander schaffen soll.

Moderiert wird unser Mitgliedertreffen von unseren LandessprecherInnen, Zaklin Nastic und Rainer Benecke, und wir freuen uns auf eure Beiträge und praktischen Vorschläge für die kommenden Aufgaben.

Mit herzlichen und solidarischen Grüßen

i.A. des Landesvorstandes
Martin Wittmaack



CSD 2016

Diesmal war die LINKE mit einem eigenen LKW dabei ... (Foto maui)

Das war im Vorfeld lange diskutiert worden – die roten Räder waren immer ein „Alleinstellungsmerkmal“.

Aber natürlich gab es wie immer am Ballindamm den viel besuchten Infostand der AG Queer, an dem sich auch viele „straighte“ Mitglieder beteiligten.

Termine in (und für) Mitte

Montag, 05.09., 19:00 Uhr

Treffen der Stadtteilgruppe W'burg/Veddel
Parteibüro in der Georg-Wilhelmstraße 7a

Mittwoch, 07.09., 18:30 Uhr

Treffen der **BO Billstedt**
Kita Falkennest, Öjendorfer Weg 32

Mittwoch, 07.09., 19:00 Uhr

Treffen der **Stadtteilgruppe St. Georg**
Ort: Stadtteilbüro, Hansaplatz 9

Dienstag, 13.09. 19:30 Uhr

Treffen der **Stadtteilgruppe St. Pauli**
in den Räumen des
Abenteuerspielplatzes am Brunnenhof 14

Dienstag, 13.09., 20:00 Uhr

Treffen der **Finkenlinken**,
turnusmäßig, gesonderte Einladung beachten!

Freitag, 16. 09, 19.00 Uhr

**Rettet die Rente! – Solidarische Mindestrente
statt Altersarmut**

Vortrag und Diskussion mit MdB Matthias W. Birk-
wald (rentenpolitischer Sprecher der Bundestagsfraktion)
Honigfabrik Wilhelmsburg

Montag, 19.09., 19:00 Uhr

Treffen der **Stadtteilgruppe W'burg/Veddel**
Parteibüro in der Georg-Wilhelmstraße 7a

Mittwoch, 21.09., 19:00 Uhr

Treffen der **BO Hamm, Horn, Borgfelde**
Büro Borgfelder Straße 83

Oktober 2016

Montag, 03.10., 19:00 Uhr (Feiertag??)

Treffen der **Stadtteilgruppe W'burg/Veddel**
Parteibüro in der Georg-Wilhelmstraße 7a

Mittwoch, 05.10., 18:30 Uhr

Treffen der **BO Billstedt**
Kita Falkennest, Öjendorfer Weg 32

Mittwoch, 05.10., 19:00 Uhr

Treffen der **Stadtteilgruppe St. Georg**
Ort: Stadtteilbüro, Hansaplatz 9

Samstag, 08.10.

Die Waffen nieder! Friedensdemo
Berlin, genaueres demnächst

Dienstag, 11.10. 19:30 Uhr

Treffen der **Stadtteilgruppe St. Pauli**
in den Räumen des
Abenteuerspielplatzes am Brunnenhof 14

Dienstag, 11.10., 20:00 Uhr

Treffen der **Finkenlinken**,
turnusmäßig, gesonderte Einladung beachten!

Montag, 17.10., 19:00 Uhr

Treffen der **Stadtteilgruppe W'burg/Veddel**
Parteibüro in der Georg-Wilhelmstraße 7a

Mittwoch, 19.10., 19:00 Uhr

Treffen der **BO Hamm, Horn, Borgfelde**
Büro Borgfelder Straße 83

Weitere Termine findet Ihr auf der Webseite der
Partei: www.die-linke-hamburg.de

Kontakt: Ansprechpartner/innen Bezirksverband Hamburg-Mitte

Bezirksvorstand:

Telefon

Mail

Alexander Benthin	0176-70445442	alexander.benthin@die-linke-hamburg-mitte.de
Monika Berstecher		monika.berstecher@die-linke-hamburg-mitte.de
Michael Czerwinski	0175- 639 55 72	michael.czerwinski@die-linke-hamburg-mitte.de
Jörg Günther	0151-44563129	joerg.guenther@die-linke-hamburg-mitte.de
Theresa Jakob		theresa.jacob@die-linke-hamburg-mitte.de
Regina Jürgens		regina.juergens@die-linke-hamburg-mitte.de
Frank Rinnert, Schatzmeister	0152-33854547	frank.rinnert@die-linke-hamburg-mitte.de
David Stoop	0153-77725737	david.stoop@die-linke-hamburg-mitte.de
Wolfgang Strauß		wolfgang.strauss@die-linke-hamburg-mitte.de
Eva Rozanski	0151 686 56 611	eva.rozanski@die-linke-hamburg-mitte.de
Gesamtvorstand		bv-mitte-vorstand@lists.die-linke-hh.de
nachrichtlich:		
Bernhard Stietz-Leipnitz (nur MitteN Mang)	040 24 57 40	stietz-leipnitz@t-online.de
Fraktionsgeschäftsstelle Tilman Rosenau	040 28 57 69 08	geschaefsstelle@linksfraktion-hamburg-mitte.de

Spendenkonto

DIE LINKE MITTE Hamburger Sparkasse IBAN: DE41 2005 0550 1213 1295 03 BIC: HASPDEHHXXX